

Kapitel 12

Lehrende als Architektinnen des Lernens

Von der Wissensvermittlung zur Gestaltung von Denkerfahrungen



Zentrales Argument: Die professionelle Antwort auf generative KI erfordert eine fundamentale Rollentransformation: Lehrende werden zu Architektinnen kognitiver Prozesse. Sie modellieren epistemische Handlungsfähigkeit, bauen gezielt kognitive Gerüste nach Vygotsky auf und bauen sie schrittweise ab, gestalten Umgebungen, in denen Denken unausweichlich wird, und übernehmen fürsorgeethische Verantwortung für die kognitive Entwicklung auch gegen kurzfristigen studentischen Widerstand.

12.1 Rollentransformation: Lernarchitektur statt Wissensvermittlung

Die professionelle Antwort auf generative KI erfordert eine fundamentale Rollentransformation. Lehrende, die weiterhin primär Informationen übertragen, leisten das, was KI billiger, verfügbarer und ohne Bewertungsangst für Studierende erledigt. Ihr irreversibler Mehrwert liegt in drei Rollen: **Modelling** – das explizite Sichtbarmachen fachlichen Denkens, einschließlich Unsicherheiten, Irrwegen und Korrekturen – schafft das, was kein KI-Output erzeugt: ein Vorbild epistemischer Praxis. **Coaching** – individuelles, prozessorientiertes Feedback auf das Wie des Denkens, nicht nur auf das Was des Ergebnisses – entwickelt Kompetenz dort, wo automatisiertes KI-Feedback nur Produktmerkmale bewertet. **Lernarchitektur** – die Gestaltung von Situationen, in denen echtes kognitives Ringen unausweichlich wird – ist die Kernkompetenz, die KI funktional nicht ersetzen kann: das design intelligenter Lernumgebungen, die Denken provozieren statt es umgehbar machen.

12.2–12.3 Epistemische Handlungsfähigkeit und Scaffolding

Lehrende müssen selbst über **epistemische Handlungsfähigkeit** im Umgang mit KI verfügen: die Kompetenz, KI-Ausgaben kritisch zu bewerten, Grenzen zu erkennen, Halluzinationen zu identifizieren und Studierenden vorzuleben, wie reflexive Mensch-KI-Kollaboration in der eigenen Disziplin aussieht. Dies setzt eigene KI-Auseinandersetzung voraus – keine Ablehnung und keine unkritische Nutzung. **Scaffolding** – das gezielte Bereitstellen und schrittweise Zurücknehmen kognitiver Gerüste nach Vygotskys Zone der proximalen Entwicklung – wird zur zentralen didaktischen Technik im KI-Zeitalter. Kalibrierung (Wo befindet sich der Lernende genau?), Fading (Gerüst abbauen, sobald Kompetenz entsteht) und Internalisierung (Kompetenz wird eigenständig verfügbar) sind die drei Phasen. Entscheidend: KI kann Scaffolding simulieren, aber nicht kalibrieren – sie kennt den Kompetenzstand des Lernenden nicht authentisch, sondern reagiert auf Prompts. Menschliches Scaffolding bleibt unersetzlich.

12.4–12.5 Fürsorgeethik und Transformationswiderstand

Noddings' und Trontos **Ethik der Fürsorge** bietet einen ethischen Orientierungsrahmen: Lehrverantwortung umfasst vier Elemente – **Aufmerksamkeit** (individuelle Lernbedürfnisse wahrnehmen), **Verantwortung** (Prüfungsformate gestalten, die trotz KI valide bleiben, statt Betrug zu unterstellen), **Kompetenz** (pädagogische Expertise kontinuierlich weiterentwickeln) und **Responsivität** (studentisches Feedback ernst nehmen und Praktiken evidenzbasiert anpassen). Fürsorge bedeutet dabei nicht Paternalismus: Institutionen, die jede Eigenanstrengung abnehmen, produzieren genau die passive Konsumhaltung, die sie zu überwinden beanspruchen. Transformationswiderstand bei Lehrenden ist keine Charakterschwäche, sondern eine rationale Reaktion auf strukturelle Hindernisse: Zeitknappheit, fehlende Entlastung, karriereschädliche Innovationsanreize. Die konstruktive Reaktion analysiert diese Widerstandsursachen – und adressiert sie institutionell, nicht durch Appell.

Kernaussage: Lehrende, die im KI-Zeitalter weiterhin primär Wissen übertragen, werden durch KI funktional substituiert. Ihr irreversibler Mehrwert liegt in Modelling, Coaching und Lernarchitektur – Funktionen, die KI strukturell nicht übernehmen kann. Transformationswiderstand ist eine rationale begründete Reaktion auf strukturelle Hemmnisse und erfordert institutionelle, keine moralisierende Antwort.

▶ Warum das vollständige Kapitel lesen?

Kapitel 12 entwickelt konkrete didaktische Konzepte für die Rollentransformation – von Modelling-Techniken über Scaffolding-Strategien bis zur fürsorgeethischen Rahmung – und analysiert die psychologischen sowie institutionellen Ursachen des Transformationswiderstands mit Belegen aus der empirischen Lehrforschung.